

Rennstrecke statt Verkehrsberuhigung

Turbulente Sitzung des Ortsremiums Delkenheim

Zur Ortsbeiratssitzung, vergangenen Mittwoch traf man sich diesmal im Bürgerhaus an der Münchener Straße. In der Bürgerfragestunde wurde eine Aktualisierung der Aushänge im Schaukasten am Rathausplatz, eine Vermeidung des Zusammentreffens der gegenläufigen Stadtbushaltestellen in Mitten des Mühlbergs und erneut eine Verkehrsberuhigung der Einfallstraße Soonwaldstraße gefordert. Die ersten beiden Punkte wurden von dem Ortsvorsteher Robert Buchroth zur Prüfung mitgenommen.

Zu der seit Jahrzehnten geforderten Verkehrsberuhigung Soonwaldstraße, gab es heftige und wütende Proteste der Anwohner in der Odenwald- Soonwald- Steigerwald- und Eifelstraße, als der Ortsvorsteher mitteilte, das Projekt wird es nicht mehr geben, weil benötigte zusätzliche Ackerflächen am Ortseingang nicht erworben werden konnten.

Doch können die dafür bereits genehmigten Mittel in siebenstelliger Höhe für eine Neugestaltung und Verschönerung einer anderen Straße genutzt werden. Auf weitere Nachfrage wurde mitgeteilt, das die Landwehrstraße als Dorfzentrumstraße neu gestaltet und aufgehübscht werden soll. Das ist aber nicht der Bürgerwille. „Wir brauchen keine Blumenkästen in der Landwehrstraße, son-

dern bauliche Veränderungen am Ortseingang von Delkenheim, die den Rasern eine Verlangsamung abverlangen. Die Soonwaldstraße wird an dieser Stelle als Schulweg genutzt und das Rotlicht der Fußgängerampel wird ebenso ignoriert, wie die innerörtlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit“, entgegnete ein aufgebracht Delkenheimer dem Ortsvorsteher.

In der Tat ist die Entwicklung dieses Straßenbauprojekts bis zu seinem plötzlichen Abbruch mit Ungereimtheiten behaftet. Fakt ist, es gibt dafür nach jahrelangem Warten und mehreren Neuplanungen (erst Kreisel dann Verengung) einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, die abschließend geplante Baumaßnahme zu realisieren. Im städtischen Haushalt sind dafür Mittel in Höhe von einer Euro-Million eingeplant und stehen zum Abruf bereit. Laut Ortsvorsteher habe Verkehrsdezernent Kowol mitgeteilt, die Baumaßnahme nicht durchführen zu können, weil alle angesprochenen Grundstückseigentümer nicht zum Verkauf bereit waren. Dem entgegnete ein Bürger, er habe mit den Eigentümern gesprochen und diese erklärten, sie seinen überhaupt nicht von der Stadt gefragt worden. Widersprüche, die in dieser Sitzung nicht geklärt werden konnten. Deshalb wird

sich die FDP im Ortsbeirat um eine Aufhellung des Sachverhalts durch ihre Stadtverordneten im Verkehrsausschuss bemühen und dabei auch die Frage klären, ob ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung einfach durch den Verkehrsdezernenten aufzuheben ist. Auch was die neuerliche Absicht des Ortsbeirats angeht, die freien Mittel für die Verschönerung einer anderen Straße zu nutzen. Jedenfalls sind nach heutiger Kenntnis durch die Stadtverordneten dafür keine Mittel freigegeben und es gibt auch keinen diesbezüglichen Beschluss im Wiesbadener Rathaus. Zumal auf Nachfrage, was konkret in der Landwehrstraße verändert werden soll, erklärt wurde, das werden man bei der städtischen Planung noch erfragen. Vorschläge aus dem Ortsbezirk gibt es keine.

Auch wurde dem Ortsbeirat vorgehalten, das keine Alternativen zur bisherigen Planung eruiert wurden um den Wunsch der Anwohner nach einer Verlangsamung des ständig steigenden Verkehrs zu entsprechen. Dies könnte z.B. durch eine immobile Geschwindigkeitsmessanlage, oder alternierende Parkbuchten erreicht werden. Statt dessen wurde die Soonwaldstraße jetzt so repariert, das sie als „Rennstrecke“ von den Anwohnern erkannt wurde.

Auch das nächste Verkehrsthema erhitze die Gemüter, der zahlreich erschienenen Bürger. Delkenheim leidet, wie Nordenstadt, Bierstadt und Erbenheim auch, besonders unter der massiven Zunahme des innerdörflichen Verkehrs, insbesondere des Durchgangsverkehrs. Neben der vorhandenen Umgehungsstraße der L-3028 wird eine weitere Umgehungsstraße gefordert um den Verkehr aus der engen Ortsmitte heraus zu bekommen. Dazu hatte die FDP einen Antrag in die Sitzung eingebracht, der zuvor auf einer separaten Veranstaltung den Delkenheimern vorgestellt wurde und für den es viel Zustimmung gab (EA berichtete in der letzten Ausgabe). Grundsätzlich waren auch SPD und CDU für eine Umgehungsstraße zur Entlastung der Ortsmitte, zumal es ähnliche Forderungen des Ortsbeirats schon in 2006 und 2012 gab. Auch der Ortsvorsteher hatte im Vorfeld avisiert „die Umgehungsstraße ist ein lang gehegter Wunsch, wir haben eine Lösung entlang der ICE-Trasse“. Deshalb gab es ungläubiges Staunen, das SPD und CDU dem Antrag der FDP nicht zustimmen wollten, sondern ein Änderungsantrag SPD mit marginalen inhaltlichen Korrekturen beschlossen wurde, der es allerdings erlaubt, die Planung in eine weite Zukunft zu verschieben. Es soll jetzt nicht eine „nördliche“



Soonwaldstraße Rennstrecke statt Verkehrsberuhigung.

Umgehungsstraße, sondern eine irgendwo geplant werden, die Maßnahme müssen in den Verkehrsentwicklungsplan 2030 aufgenommen werden und zusammen mit den Schienenplanungen „Wallauer Spange“ erfolgen.

Statt zeitnaher Entlastung, noch vor Fertigstellung zahlreicher neuer Wohngebiete in den östlichen Stadtteilen, gibt es eine Planung bis 2030 und eine Machbarkeitsstudie 2025 des Rhein-Main-Verkehrsverbunds zur Anbindung der Wallauer Spange.

Weiter wurde mit den Stimmen

der CDU und SPD beschlossen Teile des Rathausplatzes in „Regina Maaß Platz“ umzuwidmen, die Fahrbahnanierung Soonwaldstraße zu erweitern, auf Antrag der CDU die Bezeichnung der Linienbusse so zu ändern, dass die Schnellbuslinie erkennbar ist, auf Antrag der SPD den Gehweg der Wilhelm-Dietz-Schule zu verlängern, am Bürgerhaus und dem Wiesenweg Abfalleimer zu installieren und auf Antrag der CDU Fahrradständer in Delkenheim aufzustellen. Die nächste Sitzung des Ortsbeirats ist am 23.10.2018

-kl-